

aurosericea“, die ich ohne Bedenken für Guérin's *Toxotus sericeus* halte.

Bis auf weiteres werde ich alle fünf unter denselben Hut bringen, gestützt auf das nahliegende Beispiele von *Rhamnusium bicolor* Schrank (= *salicis* F.), wo niemand die ganz rothgelben von den mit blauen Flügeldecken begabten specifisch absondert.

*

Auch die hübsche *Anthribola decorata* Bates, die ich zuerst aus der Hildebrandt'schen Exploration erhalten hatte, fand sich in der Sendung von Sikora vor. In derselben bemerke ich neben andern, mir derzeit noch nicht entzifferten Longicorniern, einen zierlichen matt kastanienbraunen Prioniden, den ich einstweilen zu *Polyarthron* stelle, obschon sein Prothorax kein seitliches Zählchen hat. Dafür hat er aber die charakteristischen gekämmten Fühler — es ist ein Männchen — und sein Habitus paßt ganz leidlich zu meinen übrigen *Polyarthron* mit der einzigen Modification, daß die Augen kleiner sind und nicht vortreten. Vielleicht erhalte ich noch mehr Exemplare, namentlich würde es von Werth sein, ein Weibchen zu sehen, da ja die Antennen bei *Polyarthron* in den Geschlechtern differiren.

Eine Anpassung

besprochen von **C. A. Dohrn.**

Daß der österreichische Naturforscher Herr Sikora, der sich seit zwei Jahren in Annamarivo auf Madagascar mit fleißigem Sammeln der dortigen Naturalien beschäftigt, früher in der Schule des berühmten Orthopterologen Brunner von Wattenwyl gewesen, dafür bürgt mir ausreichend die Thatsache, daß er einer Käfersendung an mich, die ich Ende Mai 1890 in Stettin vorfand, außer einigen Exemplaren von *Lithinus nigrocristatus* *Coquerel* auch einige Zweige beigesteckt hat. Diese dünne Ruthe eines mir unbekanntes Strauches (oder Baumes) sind nemlich ganz und gar mit einer weißgelben Flechte überzogen, welche vielfach geborsten und etwas aufgerollt ist, so daß ihre schwarze Unterseite und die auf ihr hin und wieder wachsenden schwarzen Haarbüschel gegen die gelbweiße Oberseite augenfällig abstechen.

Hat H. Sikora den Lithinus ausschließlich auf der gleichfarbigen Flechte gefunden, so macht das seinem scharfen Auge Ehre, noch mehr aber seiner ganz richtigen Voraussetzung, daß diese „Anpassung“ verdiene, allgemein bekannt zu werden.

Der verewigte Coquerel hat ihn leider nicht selber gefunden, (wie ich anfangs gehofft hatte, weil er alsdann vielleicht etwas über die Futterpflanze oder doch über den Fundort gesagt hätte) sondern er beschreibt ihn (Annales de France 1859 p. 250) aus der Sammlung Chevrolat.

Mithin bleibt für H. Sikora das Feld für interessante Beobachtungen über diese seltsamen „Anpasser“ noch offen. Er hat uns zunächst zu belehren, wie die Pflanze mit der curiösen Flechte heißt, und es wäre sehr zu wünschen, daß es ihm glückte, die Larve des Lithinus und ihre Lebensweise zu ermitteln. Daß das Thier ziemlich langlebig sein muß, schließe ich aus dem Umstande, daß mir auch abgeriebene Exemplare vorliegen, bei welchen freilich von Verwechslung mit der Flechte keine Rede sein kann, da sich ihr Weiß in Grau verwandelt hat. Vielleicht daß sie im Kampfe um eine Helena haben Haare (hier Borsten) lassen müssen.

Lepidopterologische Mittheilungen aus Ostpreussen

von **A. Riesen** in Königsberg i. Pr.

(Schluss);

Argynnis Adippe ab. Cleodoxa O.

Dr. Schmidt (die Makrolepidopteren der Provinz Preußen) bemerkt in seinem Verzeichniß, daß „die silberlosen Exemplare (var. Cleodoxa Hbst.?) nicht zahlreich unter der überall vorkommenden Stammform“, für deren Flugperiode die Zeit vom 2. bis 21. Juli angegeben wird, zu finden wären.

Dr. Hofmann (die Großschmetterlinge Europas) sagt von Cleodoxa O.: „Unten mit wenigen oder gar keinen Silberflecken in Griechenland und Sizilien“, was den Angaben des Katalogs von Dr. Staudinger insofern nicht ganz entspricht, als es hier „Graec; Sic; etc.“ heißt. Freilich ist die Bezeichnung „etc.“ sehr dehnbare und aus der Katalogs-Erklärung für diese Bezeichnung „und so weiter (und andere)“ läßt sich eben Alles oder garnichts herauslesen. Ich sehe aber nicht ein,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Eine Anpassung 198-199](#)